# Standortgerechte Produktion

Indicateurs communs

## Warum das Thema

Rund 70 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Schweiz sind Grünland, eine wichtige Ressource für die Wiederkäuerhaltung. Eine standortangepasste Produktion schliesst natürliche Kreisläufe, senkt die Abhängigkeit von Futtermittelimporten und trägt zur Versorgungssicherheit auf Stufe der Produktion bei. Einer graslandbasierten Produktion werden positive Wirkungen auf Tiergesundheit, Tierwohl und die nachhaltige Nutzung der Flächen zugeschrieben.

## Ziel der Fachgruppe

> *Eine standortangepasste Landwirtschaft nutzt die standortspezifischen agronomischen, ökonomischen und ökologischen Potenziale optimal, ohne die Tragfähigkeit der Ökosysteme zu überschreiten.*

## Indikator

### Anteil der tierischen Produktion aus graslandbasierten Fütterungssystemen, erweitert auf die gesamte Wertschöpfungskette inklusive Konsum

Einheit: Prozent der Betriebe mit Raufutterverzehrern bzw. der RGVE, nach Tal-, Hügel- und Bergzone

**Berechnung** Betriebe bzw. RGVE, welche die GMF-Anforderungen erfüllen ÷ alle Betriebe bzw. RGVE mit Raufutterverzehrern × 100

Graslandbasierte Milch- und Fleischproduktion (GMF): in der Jahresration mindestens 90 % Grundfutter und mindestens 75 % (Talgebiet) bzw. 85 % (Berggebiet) Wiesen- und Weidefutter, höchstens 10 % Kraftfutter. Die Erweiterung auf die Wertschöpfungskette ist noch auszuarbeiten.

## Daten

### Quelle

AGIS: Teilnahme- und Erfüllungsstatus GMF sowie RGVE je Betrieb.

### Rhythmus

Jährlich; die Daten fallen im Direktzahlungsvollzug an.

### Aufwand

Kein Zusatzaufwand auf dem Betrieb; ohne neue Erhebung verfügbar.

## Lesart und Grenzen

### Hoch = positiv

- Ein hoher Anteil bedeutet, dass die Tierhaltung überwiegend auf der Graslandgrundlage des Standorts beruht und weniger auf zugekauftem Kraftfutter.
- Im Ackerbaugebiet wird der GMF-Ansatz als falsche Richtung betrachtet, da beim Ersatz von Mais durch Kunstwiese mehr Fläche nötig wäre; für Nicht-Milchproduzenten könnte der Indikator nachteilig sein.
- Für Monogastrier ist der Indikator nicht anwendbar; ein Betrieb knapp über der Anforderung zählt gleich viel wie ein reiner Weidebetrieb.

Kurzfassung: Die vollständigen methodischen Angaben stehen im Steckbrief auf der Projektablage.


Christof Dietler (IGAS), David Rüetschi (SALS), Adrian Rutzer (IfA)